Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 686

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 1. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin**, 30. Sept. [Stöcker und die Konservativen.] Herr Stöcker hat sich bisher nicht ohne eine gewisse Gewandtheit zwischen den Klippen bewegt, die seine politische Laufbahn zu einem halb abstoßend und halb erheiternd wirkenden Schlängelkurse zwingen. Jetzt aber scheint er die Besinnung zu verlieren. Er wendet sich überaus scharf gegen den Fürsten Bismarck, und er legt diesem Vorstoße soviel Gewicht bei, daß er den betreffenden Artikel der „Deutschen Evangelischen Kirchenzeitung“ schon einen Tag zuvor im „Volk“ veröffentlichen läßt. Hiernach protestirt der Exhofprediger energisch gegen die Darstellung, die die „Hamb. Nachr.“, gestützt auf die Autorität des Fürsten Bismarck, von der Waldersee-Versammlung und den bekannten Intriguen des Herrn Stöcker gegeben hatten. Stöcker erklärt sämmtliche Behauptungen der „Hamb. Nachr.“ für falsch; die Dankbarkeit gegen den Fürsten Bismarck habe ihn nicht abhalten können, gegen die „verderbliche“ Kartellpolitik zu protestiren. Fürst Bismarck sei in jener Zeit von einem unglückseligen und unberechtigten Mißtrauen beseelt gewesen. Er, Stöcker, habe sich niemals dem Prinzen Wilhelm aufdrängen und ihn für politische Zwecke benutzen wollen. Entgegengesetzte Behauptungen müsse er für eine Unwahrheit, und wenn es ferner ohne Beweis vorgetragen werde, für eine Lüge erklären. Das ist ein bischen kräftig. Stöcker wird kaum erwarten, daß Fürst Bismarck seine Auffassung von der damaligen Lage auf die Betheuerungen des Herrn Stöcker hin zurücknehmen werde. Stöcker muß wohl glauben, daß er bei den Konservativen fest genug im Sattel sitzt, um sich derartige Kühnheiten gestatten zu dürfen. Die Art, wie Herr Stöcker zu polemisiren versteht, dürfte für Manchen, der von ihm frei werden möchte, die Neigung zur Trennung dämpfen. Man darf es als ganz sicher annehmen. Auch Herr Stöcker besitzt Briefe und sonstige vertrauliche Geheimnisse. Was seine Kandidatur in Herford-Halle an Stelle seines Freundes Hammerstein betrifft, so kann man bis heute nicht sagen, daß er selber diese mehr als sonderbare Kandidatur betreibe. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er sich der Ehre versagt, falls es ihm klar werden sollte, daß ihm eine Niederlage gewiß wäre. Die Wahrscheinlichkeit, daß die Konservativen selber in jenem Wahlkreise von der Unbesonnenheit, ihn aufzustellen, noch rechtzeitig zurückkommen werden, ist neuerdings gewachsen, nachdem Freiherr v. Plettenberg, der Führer der rheinischen Konservativen, einen scharfen Protest gegen die durch den berüchtigten Stöckerbrief bekannt gewordenen Intriguen veröffentlicht hat. Plettenberg erklärt, daß er als konservativer Mann die von christlich-sozialer Seite gemachten Versuche, Zwietracht zwischen Kaiser und Kanzler zu säen, nicht vertheidigen oder beschönigen könne und ein solches Streben auf das Entschiedenste verwerfen und abweisen müsse. — Uebrigens kommt Herr Stöcker, der jetzt immer nur in seinen Blättern das Wort nimmt, vielleicht doch in nicht ferner Zeit dazu, auch mündlich, nämlich als Zeuge in Frankfurt, Rechenschaft über sein Verhältniß zu Herrn v. Hammerstein abzulegen.

— Die „Voss. Ztg.“ betont, daß Deutschland, welches soeben ein Geschwader nach Swatau, China, beorderte, China gegenüber in eine schiefe Lage gerathen sei, denn einerseits habe Deutschland sich Rußland und Frankreich angeschlossen, um die chinesischen Interessen gegen Japan zu schützen und andererseits trete Deutschland jetzt als Gegner Chinas auf, um die deutschen Interessen in China zu schützen.

— An sämmtliche Universitätskuratoren ist folgende Verfügung des Kultusministers ergangen: In neuerer Zeit sind mehrfach Fälle zu meiner Kenntniß gelangt, in denen die Umschreibung eines Studirenden von einer Fakultät zur anderen während des Semesters erfolgt war und die Anrechnungsfähigkeit des Semesters, in dem der Uebertritt erfolgt war, bei Zulassung zu den Berufsprüfungen zu Zweifeln Veranlassung gab. Nach § 9 der Vorschriften für die Studirenden vom 1. Oktober 1879 ist der Uebertritt von einer Fakultät zu einer anderen nur zu Beginn und am Schluß des Semesters zulässig. Ich lege Werth darauf, daß diese Bestimmung künftig ausnahmslos befolgt wird.

— In der letzten Woche haben von Breslau aus unter Leitung des Majors Grafen von Pfeil und Klein-Ellguth vom Grenadierregiment Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schles.) Nr. 11 taktische Uebungsritte höherer Sanitätsoffiziere in die Gegend von Oels und Bernstadt stattgefunden. Bei diesen Uebungsritten, die in diesem Jahre zum ersten Male angeordnet sind und bei allen Divisionen stattfinden, werden die Aufgaben, welche im Kriege an die Sanitätsoffiziere herantreten, im Gelände durchgesprochen, z. B. die Anlegung von Verbandplätzen, Etablirung von Lazarethen, Maßnahmen der Divisionsärzte beim Aufmarsche der Divisionen zum Gefechte u. s. w. Wie die „Schles. Ztg.“ hört, haben die Uebungsritte so viel Stoff zur Besprechung und Belehrung gegeben, daß sie für die nächsten Jahre weiter fortgesetzt werden sollen.

— Für die im Essener Meineidsprozeß Verurtheilten sind in sozialdemokratischen Kreisen bereits ca. 25 000 M. gesammelt worden; davon sind bei der Expedition des Vorwärts 9436,31 M. eingegangen. Die letzte Quittung desselben enthält folgende Beiträge: „Die Rotte der Liedertafel der Maler“ 5 M., „Blauäuglein-Ständchen einer Rotte in der Jungfernhaide“ 2,20 M., „Eine vergnügte Rotte für einen Rollmops der Firma Rudolf Schubert“ 1,50 M., „Beim Umzug einer Rotte in Rixdorf“ 1,48 M., „Zerschmettert“ 0,30 M., „Ein Rechtsanwalt“ 10 M., „Noch ein Rechtsanwalt“ 20 M.

— Ein Bezirks-Parteitag der Freisinnigen Volkspartei für Niederschlesien (Verband Glogau) findet Anfang November in Grünberg statt.

— Die Landtags-Ersatzwahl in Elberfeld (an Stelle des Dr. Graf) findet am 6. November statt.

— Nach längerer Krankheit ist am 28. v. Mts. an Lungenentzündung der Senatspräsident am Kammergericht Theodor Golz verstorben. Derselbe ist 1853 Gerichtsassessor geworden, wurde 1861 zum Kreisrichter in Berlin ernannt und 1867 zum Kreisgerichtsrath befördert. 1871 kam er als Appellationsgerichtsrath nach Frankfurt a. O., bei der Justizreorganisation 1879 wurde er als Kammergerichtsrath nach Berlin versetzt, zum Senatspräsidenten am Kammergericht wurde er 1893 ernannt; den Titel Geh. Justizrath hatte er 1891 erhalten.

— Der Konsistorialrath Ruhnau zu Königsberg i. Pr. ist in den Ruhestand getreten. Dem Vernehmen der „Kreuzztg.“ nach ist die dadurch zur Erledigung gekommene etatsmäßige weltliche Rathsstelle beim Konsistorium der Provinz Ostpreußen dem Konsistorialrath Hildebrandt in Münster i. W. verliehen worden.

— Endlich wird Näheres über die Amtsentsetzung des welfisch gesinnten Pastors Danckwerts bekannt. Den „Hamburger Nachrichten“ wird nämlich geschrieben: Der seines Amtes enthobene Pastor Danckwerts theilt mit, daß er nicht, wie es in den Blättern hieß, wegen Majestätsbeleidigung zu Gefängniß, sondern wegen Vergehen gegen die öffentliche Ordnung zu Festungshaft verurtheilt ist. Der Vorgang, der zu seiner Verurtheilung führte, ereignete sich am 2. Advents-Sonntag vorigen Jahres gelegentlich der Gustav-Adolf-Feier. Anstatt die vom Landes-Konsistorium angeordnete Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein zu empfehlen, warnte er vor derselben, indem er auf den preußisch-unirten Charakter des Vereins hinwies — obwohl die Kollekte speziell zur Unterstützung der Diaspora in der hannoverschen Landeskirche bestimmt war. Im folgenden Gottesdienst und der „Kinderlehre“ hat er dann seinen politischen Standpunkt dargelegt, wobei seine Charakterisirung der heutigen Zeit in dem Satze gipfelte: „Die Fürsten treten das Recht mit Füßen.“ Der abgesetzte Geistliche ist übrigens neuerdings von einem mecklenburgischen Rittergutsbesitzer, der ebenfalls der „Rechtspartei“ angehört, für eine Pfarre seines Patronats gewonnen.

* **Aus dem Oberbergamtsbezirk Dortmund**, 26. Sept. Nach der soeben erschienenen amtlichen Uebersicht über die Lohnverhältnisse der Bergleute in Preußen im Jahre 1894 steht der Oberbergamtsbezirk Dortmund in Bezug auf die Höhe der Löhne oben an. Hiernach betrug der reine Lohn in diesem Bezirke für die 77 945 Hauer durchschnittlich 1102 M., der der sonstigen unterirdisch beschäftigten Leute 805 M.; beim staatlichen Bergbau in Saarbrücken aber nur 1020 bezw. 791 M.; in Oberschlesien 730 M. bezw. 708 M., in Niederschlesien 831 M. bezw. 741 M. Günstiger waren die Verhältnisse beim Steinsalzbergbau im Bezirke Halle, wo die Löhne auf 1064 M. bezw. 948 Mark standen. Die Schichtdauer beträgt in Westfalen 8 Stunden, von beschwerlichen Arbeiten nur 6 Stunden, ausschließlich Ein- und Ausfahrt; wofür eine Stunde zu rechnen ist. Sonst war die Arbeitsdauer beim Steinkohlenbergbau meist 10 Stunden, in Oberschlesien hatte die Hälfte der Belegschaft noch 12stündige Arbeitszeit. — Auf den unter Aufsicht der Bergbehörde stehenden Bergwerken waren 1894 371 143 Arbeiter beschäftigt, von denen 736 bei der Arbeit ums Leben kamen. Im Vergleich zum Vorjahre ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter um 5485 oder 1,50 Proz. gestiegen, diejenigen der tödtlichen Verletzungen dagegen um 85 oder 10,35 Proz. gefallen. Es kamm auf 504 Arbeiter, gegen 445 im Vorjahre eine tödtliche Verletzung. Von 1000 beschäftigten Arbeitern verunglückten 1,983, gegen 2,245 im Vorjahre. Der Stein- und Kohlenfall war die häufigste Ursache der Verunglückung. Durch schlagende Wetter verunglückten nur 26 Mann, während 1893 127 Mann und in den letzten zehn Jahren durchschnittlich 103 ums Leben kamen. Von den in den letzten 5 Jahren bei Explosionen zu Tode gekommenen Personen entfallen 65,9 Proz. auf die durch Schießarbeit verursachten Explosionen. Das Bestreben der Bergbehörden geht deshalb dahin, die Schießarbeit zu beschränken.

Lokales.

Posen, 1. Oktober.

n. **Schlägereien.** Durch mehrere Hiebe mit einem Spaten wurde gestern Nachmittag bei einer Schlägerei auf einem Neubau in der Wiesenstraße der Arbeiter Franz Figas von hier leicht verletzt. — In der Judenstraße entstand gestern Abend zwischen mehreren Arbeitern ebenfalls eine Schlägerei; ein Schutzmann stellte alsbald die Ruhe wieder her.

n. **Ein krankes Pferd**, welches gestern Vormittag von einem Landwirth zu einem hiesigen Thierarzt geführt werden sollte, brach in der Breitenstraße zusammen und verendete auf der Stelle. Der Kadaver wurde vom Abdecker fortgeschafft.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Arbeiter, der in trunkenem Zustande einem Kellerwirth auf der St. Martinstraße die Fensterscheiben einwarf, ferner fünf Bettler. — Beschlagnahmt und vernichtet wurden auf dem Wochenmarkte des Sapiehaplatzes eine Anzahl faule Eier und eine Menge verfaulte Gurken. Ferner wurden einer Händlerin 3 Hasen beschlagnahmt, über welche sie kein Wildpretattest hatte. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurde gestern Abend eine total betrunkene Frauensperson, welche in der Friedrichstraße lag.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Königsberg**, 30. Sept. [Großfeuer.] Während die Feuerwehr bei einem kleineren Brande beschäftigt war, wurde um 2 Uhr Nachts: „Großfeuer in der Löbelschen Wurstfabrik, Roggenstraße Nr. 32“ gemeldet. Hier war der Brand der „K. H. Ztg.“ zufolge erst, als die Flammen bereits zum Dach hinausschlugen, ohne daß die Bewohner des Hauses davon eine Ahnung hatten, von Karrenleuten bemerkt und gemeldet worden. Die Feuerwehr fand, daß durch den Lichtschacht der Fabrik sämmtliche Stockwerke gleichzeitig in Brand gerathen waren, und setzte sofort mit vier Druckwerken und einer Dampfspritze ein, außerdem mußte unverzüglich an die Rettung der in den oberen Räumen schlafenden sechs Gesellen und vier Mädchen gegangen werden, die nicht mehr auf den Treppen herunter zu gelangen vermochten. Die Gesellen wurden mittelst des Flinkerschen Rettungsapparates und die vier Mädchen mittelst der Rettungsleiter unbeschädigt zur Erde gebracht. Das Feuer war beim Erscheinen der Feuerwehr bereits derart vorgeschritten, daß das totale Ausbrennen sämmtlicher Etagen nicht zu verhindern war, und die Feuerwehr nichts anderes thun konnte, als ihre angestrengte Thätigkeit darauf zu richten, den Brand auf das eine Grundstück zu lokalisiren, was denn auch zum Glück gelang. Die alterthümliche Bauart der benachbarten Häuser begünstigte die Ausbreitung bedenklich. Der Schaden ist ein sehr bedeutender. Bei beiden Bränden ist die Entstehungsursache unbekannt. Erst heute früh nach 7 Uhr vermochten die letzten Feuerwehrmannschaften abzurücken.

* **Lyck**, 29. Sept. [Festnahme eines Verbrechers.] Gestern Nacht bemerkte Hotelbesitzer K. von seinem Schlafzimmer aus einen fremden Menschen, der an einem Schranke in seiner Wohnung sich zu schaffen machte. Als Herr K. nach dem Faktor rief, packte der Dieb sein Schränkzeug zusammen und sprang durchs Fenster. Herr K. erstattete Anzeige, und der Polizei gelang es, einen Menschen, der der Beschreibung des Herrn K. von dem Diebe entsprach, zu verhaften. An der Treppe zum Polizeibureau angekommen, warf der Verhaftete dem Beamten plötzlich ein langes, scharfes Stück Eisen nach dem Gesicht ohne jedoch zu treffen, und flüchtete. Sofort machte sich eine große Menschenmenge an die Verfolgung des Flüchtlings. Plötzlich zog der Verfolgte einen Revolver und feuerte ihn auf den ihm nacheilenden Polizisten ab, wiederum ohne ihn zu treffen. Einem ihn hart bedrängenden Arbeiter versetzte er einen Hieb über den Kopf. Endlich kam der Flüchtling, als ihn dieser Arbeiter eben fassen wollte, zu Falle und wurde festgenommen. Bei der Durchsuchung auf dem Polizeibureau wurde bei dem Menschen, der ein gewiegter Einbrecher zu sein scheint, eine ganze Menge Geldes in allen Münzarten und fremde Banknoten gefunden, sowie in einer ledernen Tasche eine Unmasse von Schlüsseln, Dietrichen, Bohrern, die sauber in Blechröhren verpackt waren, Stemmeisen und anderes Einbrecherhandwerkszeug, endlich mehrere Patronen und der sechsläufige, mit noch fünf Patronen geladene Revolver gefunden.

* **Breslau**, 30. Sept. [Graf Johann von Francken-Sierstorpff.] Prem.-Lt. a. D., ist in der Reserve des 2. Garde-Dragoner-Regiments, dem er lange als aktiver Offizier angehörte, wieder angestellt worden. Graf Sierstorpff, der einer der ersten schlesischen Familien entstammt, hat sich neuerdings in Schlesien angekauft. Er ist seit 1892 mit einer jungen amerikanischen Dame, Miß Mary Knowlton, verheirathet.

Angekommene Fremde.

Posen, 1. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Blumenthal, Scholz u. Dzialoszynski a. Berlin, Fischer a. Breslau, Schlotteur a. Bordeaux, Matz u. Arnhold a. Leipzig, Weber a. Oberlingshausen, Wegner a. Stettin u. Schönbeck a. Chicago, Fabrikbesitzer Döring a. Waldheim, Fabrikant Moßdorff a. Erfurt, Landwirth Vollmar a. Inowrazlaw, Rektor a. D. Gericke a. Jena, Stabsarzt Barchewitz a. Ostrowo, Landrichter Dr. Haase m. Fam. u. Bedienung a. Schneidemühl, Kreisphysikus Dr. Matthes a. Obornik, Rittergutsbes. Sommerfeld a. Wiewiorczyn, General-Agent Petzold a. Kottbus.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Kennemann a. Klenka, Opitz von Boberfeld a. Witoslaw u. Endell a. Kiekrz, Administrator Klein a. Königsberg, Fabrikant Schreihagen a. Köln, Ingenieur Guth a. Berlin, Lieut. d. Res. Keibel a. Steglitz, die Kaufl. Frankenfeld a. Bamberg, Defter a. Chemnitz, Wenge a. Magdeburg, Pfeiffer a. Hamburg, Junkerts a. Rheydt, Aron a. Bielefeld, Werner a. Leipzig, Schmidt a. Berlin u. Kämena a. Bremen.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Sachs a. Berlin, Lewinsohn u. Kantorowicz a. Posen u. Kuttner a. Neutomischel, Ingenieur Gruber a. Posen, Baumeister Funke a. Beuthen, die Rittergutsbesitzer Dziembowski a. Sobota u. Krajewski a. Skoraczew, Direktor Ebenrott a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Thiemel a. Breslau, Packermann a. Wongrowitz u. Zerenze a. Rogasen, Propst Chrustowicz a. Miejska-Gorka, die Rittergutsbes. Michalski u. v. Wilszewski a. Polen, Jezewski a. Gozewo u. v. Prądzynski a. Westpreußen, Ober-Postsekretär Herzer u. Sohn a. Blankenburg, Frau Verlich a. Thorn, Frau Frankowska a. Gnesen, die Besitzer Kloske a. Berlin u. v. Tatarczuch a. Krakau, Szumlanski a. Padniewo, Gruszczynski a. Labischin.

Theodor Jahns Hotel garni. Agronom Jordan a. Rusko, die Kaufleute Schwieger a. Leipzig, Breslau a. Breslau, Hein u. Schwester u. Manasse a. Margonin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Caro u. Ritter a. Berlin, Markus u. Ehrlacher a. Metz, Gremczynski u. Frau a. Nakel, Baranowski a. Hannover, Stychel u. Daluge a. Breslau, Galinski a. Będziessyn, Arzt Dalbor a. Mogilno, Pewinski a. Tremessen, Lehrer Pewinski u. Frau a. Krotoschin, Pfarrer Hubert a. Ostrowo, Hotelbesitzer Stachowski a. Inowrazlaw, Fabrikbesitzer Genge a. Schwerin, Lehrer Rogalewski u. Frau a. Masanowo.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Gasthofsbesitzer Lichtenfeld a. Louisenfeld, Radfahrer Thümmel a. Schneidemühl, die Kaufl. Gebr. Cohn a. Posen, Pfefferkorn a. Chemnitz, Lublink a. Gembitz, Kornblum a. Berlin u. Levy a. Breslau, Baumeister Launer a. Kiel, Ingenieur Bublitz u. Frau a. Posen, Oberjäger Minnacht a. Hirschberg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Ortmann u. Jenske a. Berlin, Cottalte a. Oesterreich, Illgner a. Liegnitz, Busch a. Burscheid, Bachrach a. Aachen u. Herchel a. Königsberg.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Kaufmann Schmidt a. Bromberg, Kantor Kahle a. Jaltsch, Hauslehrer Nawrocki a. Otorowo, Petka a. Grabowo, Artistin Kahler a. Breslau.

Rußlands Getreideexport.

Petersburg, 30. Sept.

In der Woche vom 22. bis 28. September sind über die Hauptzollämter 7 974 000 Pud Getreide ausgeführt worden. Davon entfielen auf:

	Laufende Woche.	Vorwoche.
Weizen . .	3 353 000 Pud	2 973 000 Pud
Roggen . .	1 058 000 "	1 110 000 "
Gerste . .	2 686 000 "	2 467 000 "
Hafer . .	755 000 "	1 481 000 "
Mais . .	142 000 "	42 000 "

Die Getreidevorräthe betrugen: Weizen 44 077 000 Pud, Roggen 19 796 000 Pud, Gerste 5 297 000, Hafer 9 665 000, Mais 1 618 000 Pud.

Verkaufspreise

der Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 1. September.

per 50 Kilo oder 100 Pfund	30/9 M.	6/9 M.	per 50 Kilo oder 100 Pfund	30/9 M.	6/9 M.
Weizengries Nr. 1	14,—	13 80	Roggen-Schrot .	7,—	6,80
" " 2	13 —	12 80	Roggen-Kleie . .	4,20	4,20
Kaiserauszugsmehl	14.40	14 20	Gersten-Graupe 1	14 20	14,—
Weizenmehl Nr. 000	13,40	13,20	" " 2	12 70	12,50
" " 00			" " 3	11,70	11,50
weiß Band . .	11,—	10,80	" " 4	10,70	10,50
Weizenmehl Nr. 00			" " 5	10 20	10,—
gelb Band . .	10,60	10,40	" " 6	9 70	9,50
Brotmehl . . .	—,—	—,—	" " grob	8 70	8,50
Weizenmehl Nr. 0	7,60	7 40	Gerstengrütze Nr. 1	9 70	9,50
Weizen-Futtermehl	4 40	4 40	" " 2	8,70	8,50
Weizen-Kleie . .	3 60	3,60	" " 3	8,20	8,—
Roggenmehl Nr. 0	9,60	9,40	Gersten-Kochmehl	6,40	6,20
Roggenmehl Nr. 0/1	8 80	8,60			
Roggenmehl Nr. 1	8 20	8,—	Gersten-Futtermehl	4.40	4,20
" " 2	6 —	5 80	Buchweizengrütze 1	14,60	14,60
Kommißmehl . .	8,—	7,80	" 2	14 20	14,20

Handel und Verkehr.

** **Breslauer Spritfabrik.** Mit dem 1. Oktober geht das 23. Geschäftsjahr der Breslauer Spritfabrik Aktiengesellschaft zu Ende, dasselbe umfaßt diesmal einen Zeitraum von 13 Monaten. Das Aktienkapital der Gesellschaft ist laut Generalversammlungs-Beschluß vom 14 Dezember v. J. um 900 000 M., also auf den Betrag von 3 Millionen, erhöht worden und die neuen Aktien sind für das jetzt ablaufende Betriebsjahr gleich den älteren voll dividendenberechtigt. Das Geschäft hat sich in dem zu Ende gehenden Geschäftsjahr befriedigend entwickelt, und wenn über die Dividende sich noch nichts Bestimmtes sagen läßt, so kann man doch annehmen, daß dieselbe zum mindesten die vorjährige Höhe von 7 Prozent erreichen werde. Neben dem ordentlichen Reservefonds, welcher die Maximalhöhe von 10 Prozent des früheren Aktienkapitals erreicht hatte, besitzt die Gesellschaft einen zweiten Reservefonds zu freier Verfügung, welcher am Schlusse des vorigen Geschäftsjahres mit 315 000 Mk. dotirt war. Diesmal kommen in die Reservefonds der Agiogewinn auf die neu ausgegebenen 900 000 Mk. Aktien und der außerordentliche Gewinn, welchen die Gesellschaft bei dem Verkauf eines Grundstückes an die Stadt erzielt hat, so daß die Maximalhöhe von 10 pCt. des jetzigen Aktienkapitals wieder erreicht wird. Herr Oskar Manasse, bisher Mitinhaber der Firma L. Manasse in Breslau, tritt am 1. Oktober als stellvertretendes Direktionsmitglied in den Vorstand der Gesellschaft ein. Herr Manasse ist berufen, speziell an der Leitung der Produkten-Abtheilung, welche sich in fortschreitender Entwickelung befindet, Theil zu nehmen.

W. B. **Berlin,** 30. Sept. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der „Berliner Elektrizitäts-Werke“ wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1894/95 vorgelegt und genehmigt. Es soll der auf den 30. Oktober cr. einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 12½ Proz. (im Vorjahre 10½ Proz.) empfohlen werden. Der Reingewinn beläuft sich auf 1 596 459,83 M. (im Vorjahre 1 293 (57,82) wovon auf den Ertrag der Grundstücke 210 220,89 M. (im Vorjahre 181 886,13) entfallen. Während die Abschreibungen 830 264 81 (im Vorjahre 813 848,57) betragen, wird die an den hiesigen Magistrat zu zahlende Abgabe einschließlich des Gewinn-Antheils der Stadt Berlin 614 181,73 M. (im Vorjahre 501 054,60) ausmachen.

** **Braunschweig,** 30. Sept. Gewinnziehung der Braunschweiger 20-Thalerloose: 60 000 M. S 3135 N 17, 10 800 M. S 295 N 17, 6000 M. S 6727 N 26 2400 M. S 625 N 33 je 300 M. S 504 N 31, S 3553 N 13. S 3712 N 11, S 3712 N 24 S 5467 N 48. S 5673 N 5, S 6839 N 16, S 8324 N 17, S 8469 N 50 S 9493 N 43, je 90 M. S 295 N 4 S 5467 N 14, S 5847 N 27, S 5847 N 38. S 6727 N 11, S 7930 N 26.

** **London,** 30. Septbr. [Wollauktion.] Preise fest, Tendenz behauptet.

** **Bradford,** 30 Sept. Wolle fest, ruhig, Garne und Stoffe thätig.

Marktberichte.

** **Berlin,** 28. Sept. [Butter-Bericht von Gustav Schultze u. Sohn in Berlin.] Die gute Frage nach allen Sorten Hofbutter hielt auch in dieser Woche an und gestaltete sich das Geschäft ungemein lebhaft. Die regulären Zufuhren waren klein und kaum ausreichend für den Bedarf, so daß größere Posten von Schleswig-Holstein bezogen werden mußten. Auch von Hamburg trafen recht günstige Berichte ein, hierdurch wurde die gute Stimmung noch mehr befestigt und gelang es höhere Preise zu erreichen, welche in den amtlichen Notirungen mit einer Preiserhöhung von 3 M. p. Ztr. zum Ausdruck kamen. Landbutter wurde etwas reichlicher zugeführt, bei ruhigem Geschäft blieben Preise unverändert. Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant. — Butter. Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. per 50 Kilogr. 113 M., IIa. 110 M., IIIa. — M., abfallende 103 M. Landbutter: Preußische 85—90 M., Netzbrücher 83—88 M., Pommersche 83—88 M., Polnische 80—83 M., Bayerische Senn- —,— M., Bayerische Land- —,— M., Schlesische 85—90 M., Galizische 73—78 M., Margarine 30—60 M. — Tendenz: Fest.

** **Berlin,** 30. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr ziemlich stark, Geschäft sehr gedrückt, Rindfleisch und Schweinefleisch nachgebend. — Wild und Geflügel: Zufuhren überaus reichlich, Geschäft ruhig, Preise niedriger. — Fische: Zufuhren mäßig, aber völlig genügend, Geschäft matt, Preise zum Theil sehr niedrig. — Butter und Käse: Ia Butter höher bezahlt, Käse unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiges Geschäft, Kürbis, Pflaumen billiger, Weintrauben, Pfirsiche fest.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58–62 IIa 51—56, IIIa 44—49, IVa 73—42. dänisches Ia 45—50, Kalbfleisch Ia 48–67, IIa 38 46 M., Hammelfleisch Ia 48–60, IIa 40—46, Schweinefleisch 45—51 M., Dänen 32—42 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M.. Serben — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 38–50 Mark. do. große 30 Mark. Zander 80 Mark. Barsche 20—42 Mark, Karpfen große 80 M, do. mittelgroße 70 M, do. kleine 62—68 M.. Schleie 99 Mark, Bleie 40 Mark, bunte Fische 15—34 Mark, Aale, große 89,00 Mark, do. mittel 70,00 Mark, do. kleine 55—60 M., Plötzen 40 M., Karauschen 50—60 M. Roddow 45—54 M., Wels 40 M., Raape 30 M., Aland 34—36 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 112—115 M., IIa do. 106–108 M., geringere Hofbutter 98–105 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. weiße 1,25—1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,00 Mark, Porree per Schock 0,40 bis 0,60 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,18—0,28 M.

Bromberg, 30. September. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 125–136 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 100—107 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95–106 Mark, gute Braugerste 108—125 M. Erbsen: Futterwaare 100 bis 112 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer; alter nominell, neuer 100—110 M. Spiritus 70er 33,00 M.

Breslau, 30 September. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Sept. 43,00 B., Mai 1896 43,50 B. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 30. Sept. Wetter: Schön. Temperatur + 14° R., Barometer 772 Mm. Wind: ONO.

Weizen fester, per 1000 Kilogr. loko 130—137 M., per September-Oktober und per Oktober-November 137 M. Gd., per Nov.-Dezember 138,50 M. Gd., per April-Mai 147 M. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilogr. loko 114—120 M., per Sept.-Oktober und per Oktober-November 119,50 Mk. Gd., per November-Dezember 120,50 Mk. Gd., per April-Mai 126 Mk. Br., 125,50 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko und kurze Lieferung neue inländ. 115 bis 140 Mk., feine über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 110—117 Mk. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 33,40 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,25 Mk. Br., per Sept.-Oktober 43,25 Mk. Br., per April-Mai 43,50 M. Br.

Petroleum loko 10,15 M. verzollt per Kasse mit 5/11 Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 30. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Oktober 3,45 M., per Nov. 3,45 M., per Dezbr. 3,47½ M., per Jan. 3,50 M., per Februar 3,52½ M., per März 3,52½ M., per April 3,55 Mark, per Mai 3,55 M., per Juni 3,55 M., pr. Juli 3,57½ M., per August 3,57½ M., per Septbr. —. Umsatz: 40 000 Kilogramm. — Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Beuthen, 1. Oktob. Der Sohn des im Duell mit Assessor Kühnemann verwundeten Generaldirektors Nodda hat Assessor Kühnemann von Neuem gefordert. Graf Henckel von Donnersmarck sucht dieses zweite Duell zu verhindern und hat mehrere Beamte die beim ersten Duell als Kartellträger betheiligt waren, sofort entlassen.

München, 1. Okt. Der bayerische Militär-Etat pro 1895/96 weist in Ausgaben 4 232 702 M. weniger auf als der Etat von 1894/95.

Augsburg, 1. Okt. Wie die „Augsburger Abendzeitung“ vernimmt, hat der Prinzregent von Bayern das Begnadigungsgesuch des in Bad Kissingen verurtheilten Deutsch-Amerikaners Louis Stern abschlägig beschieden.

Wien, 1. Okt. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge schlägt ein von den Vertretern Bulgariens in der gestrigen Konferenz mit den österreichisch-ungarischen Handels-Vertrags-Delegirten vorgelegter Zolltarifentwurf eine Erhöhung des Zolles auf mehr als das Doppelte der Höhe des bisherigen Satzes für Zucker, Spiritus, Konfektionswaaren, Schuhwaaren, Parfümerie-Seifen, Zündhölzchen, Tuch und Leinwand vor. Die österreichisch-ungarischen Vertreter erklärten indessen die vorgeschlagenen Zollsätze für zu hoch.

Eger, 1. Okt. In einem Schreiben an die Egerer Handelskammer erklärte Dr. von Plener, daß die gleichen Gründe, welche ihn zum Rücktritt aus dem parlamentarischen Leben bestimmten, ihn auch hinderten, eine Wiederwahl zum Abgeordnetenhause anzunehmen.

Lemberg, 1. Okt. Von 23 Landtagswahlen sind bisher 22 bekannt; hierunter waren 9 Wiederwahlen. Krakau wählte zwei Liberale und einen Konservativen.

Petersburg, 1. Okt. Den hiesigen Blättern zufolge sind 13 Glocken, welche den Abessyniern von Moskau, Nishni-Nowgorod und Jaroslaw zum Geschenk gemacht wurden, von Moskau auf dem Wege über Odessa, Port-Said und Obock abgesandt worden.

Paris, 1. Okt. Das anläßlich des Todes Pasteurs hier eingegangene Kondolenztelegramm des unter Leitung des Professor Robert Koch stehenden Instituts für Infektionskrankheiten zu Berlin hat folgenden Wortlaut: Tiefbewegt durch den von der ganzen Welt empfundenen Verlust, den das Institut Pasteurs soeben durch den Tod seines genialen Begründers erlitten hat, übersendet das Berliner Institut für Infektionskrankheiten den Ausdruck seines warmen Antheils an dem allgemeinen Schmerze.

London, 1. Okt. Einer Reuter-Meldung aus Peking zufolge verlangte der französische Gesandte Genugthuung von der chinesischen Regierung für den Angriff auf die französische Mission in Tsching-tu.

Stettin, 1. Okt. Wegen Herausforderung des früheren Landraths von Dieft-Daber zum Zweikampf mit tödtlichen Waffen ist Dr. Georg Bleichröder heute von der hiesigen Strafkammer zu einem Tage Festungshaft verurtheilt worden. Die Forderung war wegen Beleidigung des verstorbenen Vaters des Verurtheilten ergangen.

Brocken, 1. Okt. Heute wurde auf dem Brocken das neu errichtete staatliche meteorologische Observatorium durch den Professor Amtmann von dem meteorologischen Institut in Berlin eröffnet. Hauptzweck der Station ist die Beobachtung der Südgrenze der barometrologischen Depression in Ergänzung der durch die Bergstation auf dem Ben Newis in Schottland erfolgenden Beobachtung der Nordgrenze.

München, 1. Okt. Dem Vernehmen nach wird der Reichskanzler heute Abend auf der Rückreise von Altaussee in seinem hiesigen Palais eintreffen.

Petersburg, 1. Okt. Der Kaiser empfing am Montag den Flügeladjutanten Oberst Moltke in Audienz behufs Ueberreichung eines Handschreibens an den deutschen Kaiser.

Bern, 1. Okt. Der deutsche Gesandte Wirkl. Geh.-Rath Dr. Busch übermittelte dem Vorstande des Militär-Departements des Schweizer Bundes den Ausdruck des Beileids des deutschen Kaisers für den schweren Verlust, den die Schweizer Armee durch das Hinscheiden des Obersten Feiß erlitten hat.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 1. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % . . . . 11,15—11 30
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. . . . . . 10,50—10,75
" " 88 " neues . . . 10,60—10,75
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. . . . . 7,50—8,30
Tendenz: Schwach.
Brodraffinade I. 23,00
Brodraffinade II. 22,75
Gem. Raffinade mit Faß 23,25
Gem. Melis I. mit Faß . . . . 22,50—22,75
Tendenz: stetig.
Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Okt. 10,37½ bez. 10,42½ Br.
dto. " per Nov.-Dez. 10,60 Gd. 10,62½ Br.
dto. " per Jan.-März 10,85 bez. u. Br.
dto. per April-Mai 10,92½ bez. 11,00 Br.
Tendenz: Anfangs matt, Schluß besser.

Breslau, 1. Okt. [Spiritusbericht.] Oktober 50er 52 70 M., 70er 33,70 M. Tendenz: niedriger.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.30.			N.v.30.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Oktbr.	140 50	140 —	70er loko one Faß	33 70	33 40
do. Mai	149 75	140 —	70er Oktb.	37 —	37 —
			70er Novbr.	37 —	36 90
Roggen fester			70er Dezbr.	37 —	36 90
do. Oktbr.	117 50	117 75	70er Januar	— —	36 90
do. Mai	126 25	117 75	70er Mai	38 10	37 90
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	43 50	43 10	**Hafer**		
do. Mai	44 50	43 40	do. Oktbr.	115 25	116 25

Kündigung in **Roggen** 8950 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 1. Oktober **Schlußkurse.**

			N.v.30.
Weizen pr. Oktbr.		140 25	139 50
do. pr. Mai		149 50	139 75
Roggen pr. Oktbr.		117 25	117 —
do. pr. Mai		126 25	117 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.30.
do.	70er loko ohne Faß. . .	33 70	33 40
do.	70er Oktbr.	37 20	36 90
do.	70er Novbr.	37 10	36 80
do.	70er Dezmbr.	37 10	36 90
do.	70er Januar	— —	36 90
do.	70er Mai	38 10	37 90
do.	50er loko o. F.	— —	53 —

		N.v.30.			N.v.30.
Dt. 3% Reichs-Anl.	100 10	99 9	Russ. Banknoten	220 15	101 10
Pr. 4% Konf. Anl.	103 90	103 90	R. 4½% Bdk.-Pfd	103 70	220 05
do. 3½% "	103 60	103 50	Ungar. 4% Goldr.	103 70	103 20
Pos. 4% Pfandbrf.	100 70	100 —	do. 4% Kronenr	100 —	103 40
do. 3½% do.	100 40	100 60	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	252 90	99 80
do. 4% Rentenb.	105 60	100 80	Lombarden (ultimo)	48 —	254 —
do. 3½% do.	103 50	105 40	Disk.-Kommandit (ultimo)	231 10	48 10
do. Prov.-Oblig.	101 75	103 50	**Fondsstimmung**		232 90
Neue Pos. Stadtanl.	101 75	101 90	schwach		
Oesterr. Banknoten	169 45	101 75			
Oester. Silberrente	101 20	169 40			

Ostpr. Südb. E.S.A.	93 —	93 50	Schwarzkopf	264 50	265 50
Mainz Ludwigshf. dt.	120 75	120 60	Dortm. St.-Pr. La.	81 90	83 90
Marienb. Mlaw. do	83 —	87 75	Gelsenkirch. Kohlen	188 50	189 90
Lux. Prinz Henry	82 50	81 25	Inowrazl. Steinsalz	56 —	56 40
Poln. 4½% Pfdbrf	63 70	68 75	Chem. Fabrik Milch	139 50	136 25
Griech. 4% Goldr.	29 50	30 —	Oberschl. Eis.-Ind. A	107 90	— —
Italien. 4% Rente.	90 50	90 4	Hugger-Aktien	— —	108 25
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 30	55 25	Ultimo:		154 75
Mexikaner A. 1890.	96 90	97 25	It Mittelm. E.St.A.	96 40	
Russ. 4% Staatsr.	67 45	67 40	Schweizer Centr.	147 25	96 25
Rum. 4% Anl. 1890	89 9	89 60	Warschau-Wiener	274 —	147 90
Serb. Rente 1885	71 60	71 5	Berl. Handelsgesell.	170 70	274 70
Türken-Loose	140 50	141 10	Deutsche Bank Aktien	216 2	173 25
Disk.-Kommandit.	230 10	232 90	Königs- und Laurah.	155 3	218 —
Pos. Prov. A. B	109 —	09 10	Bochumer Gußstahl	178 —	156 60
Pos. Spritfabrik	170 —	183 50	Pr. Consol. 3%	100 10	178 90

Nachbörse: Kredit 252 Diskonto-Kommandit 231 10. Russ. Noten 219 75. Pos. 4% Pfandbr. 100 70. Gd 3½% Pos. Pfandbr. 100 40. Gd.

Stettin, 1. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.30.			N.v.30.
Weizen fest			**Spiritus** niedriger		
do. Okt.-Novbr.	138 —	137 —	per loko 70er	33 —	33 40
do. April-Mai	146 50	133 50	**Petroleum*)**		
Roggen fest			do. per loko	10 15	10 15
do. Okt.-Novbr.	119 50	119 50			
do. April-Mai	126 —	119 50			
Rüböl fester					
do. Oktbr.	43 50	43 2			
do. April-Mai	44 —	43 2			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 5/11 Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
30. Nachm. 2	761,4	SO schwach	heiter	+18,1
30. Abends 9	761,1	SO leicht	bedeckt	+15,3
1. Morgs. 7	760,2	SO mäßig	bedeckt [1]	+ 9,7

Am 30. Septbr. Wärme-Maximum + 19,5° Cels.
Am 30. " Wärme-Minimum + 8,5° "
[1]) Starker Nebel.

Wasserstand der Warthe.

Posen am 30. Sept. Mittags 0,10 Meter
" " 30. " Morgens 0,10 "
" " 1. Oktbr. Morgens 0,10 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.